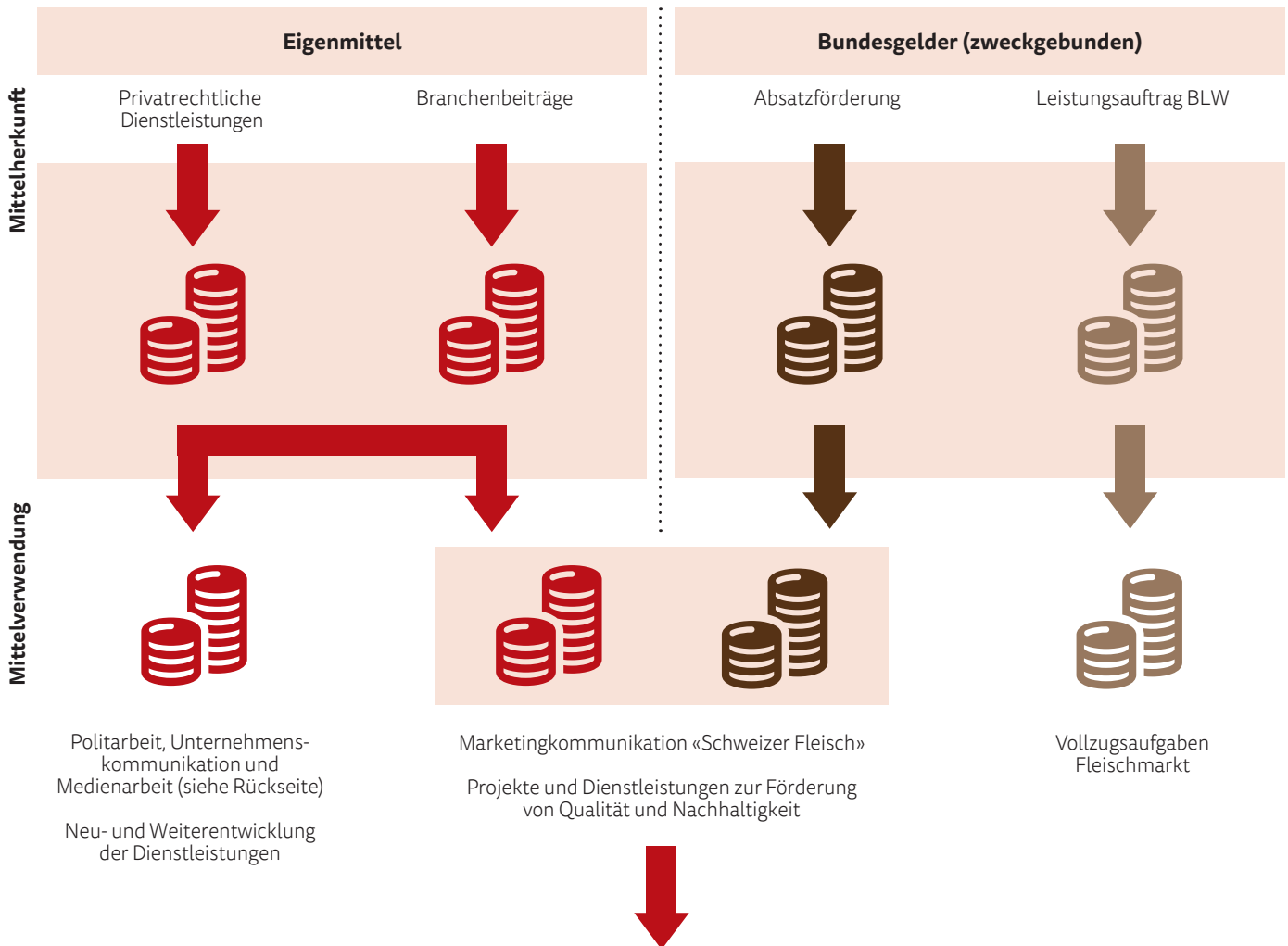


WIE WIRD PROVIANDE FINANZIERT?

Als Bindeglied zwischen Branche, Politik und Öffentlichkeit schafft Proviande Orientierung, vertritt die Interessen der Branche faktenbasiert und glaubwürdig und stärkt so das Vertrauen in Fleisch und Fleischprodukte.



Der Bund finanziert nur einen Teil der Marketingkommunikation von «Schweizer Fleisch». Die Öffentlichkeitsarbeit im Sinne der gesamten Fleischwirtschaft (Medienarbeit, Politarbeit, allgemeine Interessensvertretung etc.) wird ausschliesslich durch die Beitragszahlenden aus der Branche bezahlt.

WOFÜR WIRD DER IMPORT-RAPPEN EINGESETZT?

Seit dem 1. Januar 2026 leisten Importeure einen Beitrag von 1 Rp./kg eingeführtes Fleisch. Damit beteiligen sie sich an der Finanzierung von Leistungen, die zugunsten bestmöglicher Rahmenbedingungen der gesamten Schweizer Fleischwirtschaft erbracht werden.

Der Importrappen fliesst insbesondere in:

- Öffentlichkeitsarbeit und Interessenvertretung
- Projekte zur Förderung von Qualität und Nachhaltigkeit
- Branchenübergreifende Grundlagen- und Wissensarbeit



WAS LEISTET PROVIANDE FÜR DIE BRANCHE?

Als Stimme der Branche leistet Proviande gleich in dreifacher Hinsicht wertvolle Öffentlichkeitsarbeit.



Schweiz. Natürlich.



Public Affairs

Interessenvertretung gegenüber Politik und Behörden

Faktenbasierte, positive Positionierung des Lebensmittels Fleisch

Zweimal jährlich Austausch mit Nationalrät:innen möglichst aller Fraktionen

Politisches Monitoring und Frühwarnsystem

Koordination mit Verbänden und Branchenpartnern (z.B. beachtliche Unterstützung der Nein-Kampagne zur «Vegi-Initiative» 2026)

Nutzen für Importeure:
frühzeitige Erkennung politischer Risiken und aktive Mitgestaltung relevanter Rahmenbedingungen.



Unternehmenskommunikation

Wissensmanagement (Austausch wissenschaftlicher Arbeiten zu Fleisch und Gesundheit, Klima etc.)

Argumentarien und Faktenblätter (u.a. zur Notwendigkeit des internationalen Handels)

Informationsplattform für die Branche

Koordination gemeinsamer Positionen (z.B. bei Fragen zu steigenden Geflügelimporten)

Bildungsprojekte (Lernplattformen und Materialien zu Fleisch und Ernährung, Klima etc. für Schulen und Kindergärten)

Nutzen für Importeure:
einheitliche, faktenbasierte Kommunikation der Branche.



Medienarbeit

Erste Anlaufstelle für Medienschaffende

Medienanfragen und Interviews

Korrektur von Falschinformationen, z.B. über die Lebensmittelsicherheit (PFAS), oder Importbedingungen («Chlorhühner», Haltungsstandards Mercosur etc.)

Nutzen für Importeure:
sachliche und ausgewogene Darstellung der Fleischwirtschaft und des Lebensmittels Fleisch in der Öffentlichkeit.

SCHRITT FÜR SCHRITT ZU MEHR NACHHALTIGKEIT

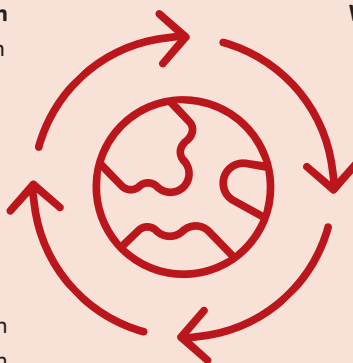
Was Proviande für Tier und Umwelt tut.

Qualität und Nachhaltigkeit fördern

Entwicklung und Begleitung von Projekten, welche Tierwohl, Transparenz und Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette stärken

Vertrauen schaffen

Stärkung der Akzeptanz von Fleisch und Fleischprodukten durch Transparenz, Fakten und kontinuierlichen Dialog mit Anspruchsgruppen



Wissenschaftliche Grundlagen schaffen

Erarbeitung und Aufbereitung von Fakten zu Tierwohl, Ernährung, Nachhaltigkeit und Fleischproduktion

Innovation stärken

Förderung neuer Ansätze und Projekte mit positiver Wirkung auf Umwelt, Tierwohl und Glaubwürdigkeit der Branche

GEMEINSAM VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Der Importtrappen basiert auf dem Solidaritätsprinzip innerhalb der Fleischwirtschaft. Er wurde zeitgleich mit den Beitrags-erhöhungen für die Produzenten eingeführt und kann als Gegenstück zu diesen angesehen werden. Der Importtrappen soll zuletzt auch dazu dienen, bei den Produzentenorganisationen, die im Verwaltungsrat von Proviande Einsitz halten und über Import-freigaben abstimmen, ein Verständnis dafür zu schaffen, dass Importe nicht als Konkurrenz sondern als notwendige Ergänzung zum inländischen Angebot zu betrachten sind.